© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

# I. Beiträge zur Kenntnis der Phanerogamenflora des sächsischen Vogtlandes.

Von **E. Danzig** in Plauen i. V.

---

Auf Veranlassung des Herrn Vermessungsrats A. Artzt in Plauen, des durch seine viele Jahrzehnte hindurch fortgesetzten Forschungen um die Kenntnis der vogtländischen Flora hochverdienten Botanikers, berichte ich im folgenden über eine Anzahl neuer Funde, die in den Jahren 1919—21 in der näheren und weiteren Umgebung Plauens von mir gemacht worden sind und deren Mitteilung eine Ergänzung zu den von dem genannten Forscher zu verschiedenen Zeiten veröffentlichten Zusammenstellungen der Phanerogamen des sächsischen Vogtlandes (Jahresber. des Vereins für Naturkunde zu Zwickau, 1875 und 76, Abhandl. der Naturwiss. Ges. Isis in Dresden, 1884, 1896, 1911 und 1914) bilden soll. Die neu hinzugetretenen Arten, bzw. Bastarde, und solche, deren Vorkommen im Vogtlande bisher zweifelhaft war, sind in meinem Verzeichnisse durch gesperrten Druck hervorgehoben. In bezug auf die Anführung neuer Standorte von Artzt schon genannter Arten beschränke ich mich hier der Raumersparnis halber auf solche Pflanzen, die man bisher nur von wenigen Orten kannte, oder die durch die Höhenlage ihres Vorkommens von Interesse sind.

Meine Begehungen erstreckten sich bisher namentlich auf das Gebiet der Blätter Plauen (142) und Syrau (133), sowie der angrenzenden Teile der Blätter Reuth (141), Bobenneukirchen (150), Ölsnitz (143) und Treuen (134) der topographischen Spezialkarte Sachsens im Maßstab 1 : 25000. Die meiste botanische Ausbeute liefern hier naturgemäß die aus Diabasen mit ihren Tuffen und mehr oder weniger tuffigen Schiefern aufgebauten, topographisch vielfach gegliederten devonischen Terrains, wogegen das die Nordwesthälfte des Blattes Syrau einnehmende, auch in der Oberflächengestaltung ziemlich einförmige, ausgedehnte Nadelholzwaldungen tragende Areal kulmischer Tonschiefer und Sandsteine eine merklich artenärmere Flora besitzt.

Im folgenden bezeichnet die Abkürzung W.-Sch. die 11., von dem inzwischen leider verstorbenen Prof. Dr. B. Schorler neu bearbeitete Auflage der Wünsche'schen Flora von Sachsen. — Die beigesetzten Meterzahlen geben die Meereshöhe der Standorte.

---

*Typha angustifolia* L. und *latifolia* L. Beide sehr verbreitet und örtlich eine bemerkenswerte Höhe erreichend: erstere in dichtem Bestande (ein Typhetum bildend) und reich blühend bei Tobertitz (B. Reuth)

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at


noch bei 480 m, letztere ebenso bei Marxgrün (Südgrenze von B. Reuth) bei 560 m, bei Reuth und Mißlareuth (B. Reuth) bei 580 m noch blühend. Hiernach ist die Bemerkung Schorlers in der Abhandlung von Prof. Dr. O. Drude und Prof. Dr. B. Schorler: Formationscharakter und floristische Grenzen des vogtländisch-ostthüringischen Schiefergebirges (Abhandl. Isis, 1918), S. 56, wonach die *Typha*-Arten als Bestandbildner im Vogtland und den Nachbargebieten nicht über 500 m Höhe hinausgehen sollen, etwas einzuschränken.

*Potamogeton acutifolius* Link. Dieses von dem nahe verwandten *compressus* L. durch viel kürzer gestielte und armblütigere Ähren, sowie durch länger geschnäbelte Früchte unterschiedene Laichkraut wächst in einem kleinen Teiche zwischen Plauen und Reißig. 350 m.

*Sagittaria sagittifolia* L. Nicht selten in stehenden Gewässern. Zwischen Leubnitz und Drochaus (B. Syrau) bis 450 m, bei Wiedersberg (B. Heinersgrün, 149) sogar bei rund 500 m Höhe, d. i. nach Hegi, Illustrierte Flora von Mitteleuropa, die obere Grenze für die Art überhaupt. Nach Schorler, a. a. O., S. 57, sollte sie bei 450 m im sächsischen Vogtland schon vollständig fehlen.

*Hydrocharis Morsus ranae* L. Von Artzt „bei Plauen" 1875 angegeben. In großer Menge im Teich am Rande des Stadtwaldes bei Haselbrunn, wo sie namentlich 1920 reichlich blühte. An eine stattgefundene, vorübergehende Einschleppung zu denken, wie Schorler a. a. O., S. 62, andeutet, liegt keinerlei Grund vor. 400 m.

*Melica uniflora* Retz. Massenhaft im Kemnitztal unterhalb der Neu-Mühle (B. Plauen), ebenso bei Tobertitz und Grobau (B. Reuth). Bei Steinsdorf (B. Syrau).

*Calamagrostis Halleriana* DC. Bei Mißlareuth (B. Reuth). 580 m.

*Phragmites vulgaris* Druce. Als Phragmitetum noch in 510 m Höhe bei Dehles (B. Reuth).

*Avena pratensis* L. Bei Kobitzschwalde (B. Plauen), zwischen der Zadera und der Eisenbahn bei Plauen (B. Syrau). 400—420 m.

*Koeleria pyramidata* Dom. (Bei Artzt *cristata* Pers.). Häufig um Plauen. Zwei verschiedenen Standorten entnommene Exemplare bestimmte Herr Dr. F. Seifert in Dresden als zur var. *ciliata* Dom. gehörig, welche W.-Sch. von Gera anführt.

*Glyceria plicata* Fr. Um Plauen an mehreren Orten, ferner im Kemnitztal, im Elstertal unterhalb Rentzschmühle, bei Neuensalz (B. Treuen). 3—400 m.

*G. aquatica* Wahlnb. Selten. Artzt (1875) gibt nur zwei Orte bei Reichenbach an. Gegenwärtig bei Plauen in einer Lache nahe dem rechten Elsterufer bei Möschwitz in großer Menge, ferner, wenngleich viel spärlicher, an einem Wiesengraben bei Jößnitz (B. Syrau). 320 und 400 m. Vgl. hierzu Schorler, a. a. O., S. 57, über das Vorkommen dieser Art. Auch hier nötigt nichts zur Annahme einer „gelegentlichen Verschleppung".

*Bromus asper* Murr. Im Elstertal zwischen Plauen und Elsterberg an mehreren Stellen, häufig namentlich unter dem Friedrich-August-Steine bei Jocketa. Ferner in Laubholzgebüschen bei Gutenfürst, Grobau und Kemnitz (B. Reuth), sowie bei Zettlarsgrün (B. Bobenneukirchen). 290

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



bis 570 m. An diesen letzteren Orten zusammen mit *Melica uniflora*, *Polygonatum multiflorum*, *Paris*, *Daphne*, *Lonicera nigra* und *Xylosteum*, *Asperula odorata*, *Galium silvaticum*, *Lathyrus vernus*, *Actaea*.

*B. erectus* Huds. An Wegen und auf Grasplätzen um Plauen nicht selten und sich anscheinend immer mehr ausbreitend. Zwischen Geilsdorf und Unter-Weischlitz. 350—450 m.

*B. arvensis* L. An mehreren Stellen um Plauen an Wegen usw. Jedenfalls eingeschleppt.

*Brachypodium silvaticum* R. u. S. Viel seltener wie *pinnatum*, während anderwärts bisweilen das umgekehrte Verhältnis herrscht. Bei Stöckigt (B. Ölsnitz, 410 m), an mehreren Stellen im Höllental zwischen Fröbersgrün und Elsterberg (B. Syrau, 300—350 m). Artzt führt nur einen Standort an: Erlmühle bei Schilbach (B. Adorf, 500 m).

*Hordeum murinum* L. Häufige Ruderalpflanze in und um Plauen. Beim Bahnhof Herlasgrün.

*Heleocharis acicularis* R. Br. Auf trocken gelegtem Teichboden bei Leubnitz (B. Syrau, 440 m) und Obermarxgrün (B. Ölsnitz, 500 m).

*H. ovata* R. B. Von Schorler 1903 bei Pausa gesehen, später aber nicht wieder gefunden (a. a. O., S. 61). Im Sommer 1920 auf dem Boden eines zeitweilig abgelassenen Teiches bei Oberneundorf westlich Plauen in vielen kleinen Rasen. 420 m.

*Scirpus lacustris* L. Im Gebiete von Blatt Reuth noch in 560 m Höhe bei Marxgrün und in 580 m bei Mißlareuth einige dichte, wenngleich nicht sehr ausgedehnte Bestände bildend. Es ist vielleicht nicht zufällig, daß die ganz besonders hochgelegenen Vorkommnisse von *Typha*, *Sagittaria* und *Sc. lacustris* dem Diabastuff angehören.

*Blysmus compressus* Panz. Auf einer feuchten Wiese bei Zschwoschwitz (B. Syrau). 440 m.

*Carex brizoides* L. Stellenweise und dann gewöhnlich in Menge auf den Wiesen im Trieb- und Elstertale unterhalb Plauen. 300—350 m.

*C. paradoxa* Willd. Auf feuchter Wiese unter Gebüsch bei Jößnitz (B. Syrau). 400 m. Diese seltene *Carex* wird wohl von L. Rabenhorst[1] von Elster erwähnt, doch ist diese Angabe späterhin nicht bestätigt worden. Schorler kennt sie aus Sachsen nur von Tautenhain bei Rochlitz.

*C. diandra* Schrank. Auf sumpfigen Wiesen unweit Schönbrunn bei Pausa und bei Zschwoschwitz (B. Syrau). 500 und 410 m.

*C. vulpina* L. Zerstreut in der näheren und weiteren Umgebung von Plauen. 340—450 m.

*C. digitata* L. Ziemlich vereinzelt bei Rößnitz, Voigtsgrün, Jocketa.

*C. glauca* Scop. Mehrfach um Plauen. Bei Unterpirk. 370—480 m.

*C. riparia* Curt. Auf einer einige hundert Meter langen Strecke am Bache im Tale westlich Jößnitz (B. Syrau). 410 m.

*Lemna gibba* L. Massenhaft, zusammen mit *polyrrhiza* L., in einem Teiche in Zschwoschwitz (B. Syrau). 410 m.

*Juncus compressus* Jacq. An feuchten Wegrändern nicht gar selten. 3—500 m.

---

[1] Rabenhorst, L.: Flora von Elster und Umgegend. (In dem Werke von Flechsig, Dr. R.: Bad Elster im Vogtlande.)

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at


*J. supinus* Moench. Durch die ganze Gegend verbreitet. Auf trocken liegendem Boden der Teiche und Gräben nicht selten in nur einige Zentimeter hohen Rasen var. *nodosus* Lange.

*J. tenuis* Willd. 1921 an Wegen und einem Graben im Plauener Stadtpark in der Nähe der Eisenbahn. 400 m. Westlichstes Vorkommen in Sachsen. Nach W.-Sch. war die bisherige Westgrenze die Linie Leipzig—Rochlitz—Chemnitz.

*Lilium Martagon* L. Im Elstertal bei Jocketa, bei Möschwitz (B. Treuen), Zschwoschwitz, Gutenfürst (B. Reuth).

*Polygonatum verticillatum* All. Im Elstertal bei Jocketa, zwischen Syrau und Oberjößnitz, bei Mißlareuth (B. Reuth), Helmsgrün (B. Treuen). 320—580 m.

*P. officinale* All. An sonnigen, mit lichtem Laubholz überzogenen Diabashügeln in der ganzen Gegend und über 500 m aufsteigend.

*P. multiflorum* All. Seltener wie voriges und mehr schattenliebend. Bei Steinsdorf (B. Syrau), Grobau, Kemnitz, Mißlareuth (B. Reuth). Bis 580 m beobachtet.

*Salix purpurea* × *viminalis* nach Bestimmung des Herrn H. Stiefelhagen in Dresden. Bei Rodersdorf (B. Plauen). 400 m.

*Thesium pratense* Ehrh. An einem Feldrain bei Krebes (B. Reuth). 520 m. Dritter Standort im Vogtlande.

*Rumex Hydrolapathum* Huds. Sehr selten im Vogtlande. Artzt führt nach Ludwig Tremnitz bei Elsterberg an, daneben „bei Plauen". Letzterer Angabe liegt jedenfalls ein Irrtum eines Mitarbeiters zugrunde, der vielleicht auf einer Verwechslung mit dem um Plauen verbreiteten *aquaticus* beruht. Ich fand die Pflanze an einem Teiche und an dem Bache zwischen Mühltroff und Langenbuch (B. Pausa, 132). 460 m.

*Polygonum minus* Huds. An Teichrändern und Gräben: bei Kleinfriesen (B. Ölsnitz), Schönberg und Mühltroff (B. Pausa), Leubnitz (B. Syrau).

*Chenopodium glaucum* L. Als Ruderalpflanze nicht selten in und um Plauen und örtlich in großer Menge.

*Amarantus retroflexus* L. In einigen Exemplaren 1921 bei den Rentzschmühle-Häusern. 310 m.

*Montia rivularis* Gmel. In dichten Kolonien, oft zusammen mit *Stellaria uliginosa*, in Wiesengräben, z. B. im Plauener Stadtwald und bei Jößnitz (B. Syrau), ferner bei Werda (B. Ölsnitz). 400 bis über 600 m. Die von Artzt für „minor (fontana)" angegebenen Standorte, insbesondere die in größerer Höhe gelegenen, dürften allermeist *rivularis* betreffen.

*Stellaria palustris* Retz. An Teichrändern nicht selten.

*Dianthus superbus* L. Bei Zwoschwitz.

*Ceratophyllum submersum* L. Diese aus Sachsen nur von Leutzsch bei Leipzig bekannte und auch in Thüringen seltene Wasserpflanze tritt massenhaft in zwei Teichen in Cossengrün bei Elsterberg (B. Syrau, reußisch, aber nur 400 m von der sächsischen Grenze entfernt) auf. 370 m. Im Volksmunde daselbst „Fuchsschwanz" genannt.

*Ranunculus Breyninus* Crantz. Auf lichten grasigen Waldstellen und Triften sehr verbreitet. Nach Hegi, Bd. 3, S. 560 Unterart von *polyanthemus* L. Letzterer wird zwar auch von Plauen (1875) erwähnt, doch dürfte es sich dabei vielleicht nur um eine Form von *Breyninus* gehandelt haben.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



*R. Lingua* L. Bei Mißlareuth (B. Reuth) auf trockenem Teichboden. 590 m. Dritter Standort im Vogtlande.

*Thalictrum minus* L. var. *flexuosum* Bernh. Von Artzt vor einigen Jahren unweit der Zadera bei Plauen (B. Syrau, 420 m) gefunden, seitdem aber verschwunden.

*Arabis Halleri* L. An der Trieb zwischen Pöhl und Jocketa (B. Treuen), aber nicht häufig. 320 m.

*Lepidium virginicum* L. Am linken Elsterufer zwischen Plauen und Chrieschwitz an einer Stelle in etwa 20—30 Exemplaren.

*Thlaspi perfoliatum* L. An der neuen Hofer Straße unweit Plauen 1920 und 21. Dritter Standort im Vogtlande.

*Barbaraea stricta* Fr. An der Elster zwischen Straßberg und Plauen. Zweiter Standort im Vogtlande.

*Berteroa incana* DC. An einem trockenen Hange zwischen Feldern bei Unterlosa (B. Plauen) in ziemlicher Menge. 480 m.

*Sedum villosum* L. Bei Mißlareuth (B. Reuth, 590 m), zwischen Blosenberg und Heinersgrün (B. Heinersgrün, 520—30 m).

*Ribes alpinum* L. An mehreren Stellen bei Pöhl und bei Ruppertsgrün (B. Treuen). Bei Zettlarsgrün (B. Bobenneukirchen).

*Rosa elliptica* Tausch. Ein Strauch im Kemnitztale unterhalb Ruderitz (B. Plauen). 410 m.

*R. Jundzillii* Bess. Ein Strauch an einem Waldrande bei Meßbach (B. Plauen). 450 m.

*R. coriifolia* Fr. Bei Voigtsgrün, Möschwitz und Chrieschwitz (B. Treuen). 360—440 m.

*R. omissa* Dés. Bei Görschnitz (B. Syrau) und bei Chrieschwitz (B. Treuen). 350—370 m. Wahrscheinlich noch anderwärts. Die von Artzt (1896) als *tomentosa* var. *venusta* Scheutz von Barthmühle angeführte Rose gehörte vielleicht auch zu *omissa*.

*Trifolium striatum* L. Auf sonnigen, kurzbegrasten Hängen bei Oberneundorf westlich von Plauen und am westlichen Ende von Plauen selbst, ferner bei Pöhl (B. Treuen), hier zusammen mit *Libanotis montana*. 360 bis 460 m.

*Vicia villosa* Roth. An vielen Orten unter Getreide. Bis gegen 600 m beobachtet.

*Oxalis corniculata* L. 1921 auf einer Gartenmauer in Kloschwitz bei Plauen. 380 m.

*Callitriche hamulata* Kütz. In Gräben und Teichen, z. B. im Tale zwischen Kleinfriesen und Chrieschwitz (B. Treuen), in einem Teich zwischen Plauen und Reißig (B. Syrau), und a. a. O.

*Hypericum tetrapterum* Fr. Um Plauen bei Haselbrunn und Chrieschwitz.

*Epilobium lanceolatum* Seb. u. Maur. nach Bestimmung des Herrn H. Stiefelhagen. 1921 in einigen Exemplaren in der Nähe des Bärensteins bei Plauen an leider sehr gefährdeter Stelle. Der nächste natürliche Standort ist nach W.-Sch. der Höllengrund im Frankenwalde.

*E. Lamyi* F. Schultz. In der näheren und weiteren Umgebung von Plauen zerstreut an Wegrändern, an Böschungen von Gruben, in Steinbrüchen usw. 1921 in großer Menge auf einer Waldblöße südöstlich von Schneckengrün (B. Syrau) zusammen mit *montanum*.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at


*E. parviflorum* × *roseum*. Unter den Eltern in Menge längs eines Grabens südlich von Großfriesen bei Plauen (B. Ölsnitz). 400 m. Narbe 4-spaltig, Blätter im ganzen ähnlich denen von *parviflorum*, aber deutlich gestielt wie bei *roseum*, Stiel bis 0,7 cm lang, Zähnelung des Blattrandes etwas deutlicher wie bei *parviflorum*, aber weniger dicht und tief wie bei *roseum*. Der Stengel zeigt im Vergleich zu *parviflorum* weniger dichte und zottig-abstehende, sondern mehr angedrückte Behaarung, und ist bisweilen mit herablaufenden Linien versehen. Blüten zuerst weiß, dann rot, wie bei *roseum*, bei *parviflorum* schon von Anfang an rot. Kapseln wie bei *parviflorum* schwach und abstehend behaart, während sie bei *roseum* eine reichere, aber anliegende Behaarung aufweisen.

*Circaea intermedia* Ehrh. Hie und da im Elstertal zwischen Plauen und Elsterberg. Bei Kleinfriesen (B. Ölsnitz). Bei Bösenbrunn (B. Bobenneukirchen) von Herrn stud. pharm. Mothes gefunden.

*Sanicula europaea* L. Bei Mißlareuth (B. Reuth). 580 m.

*Cicuta virosa* L. Im Röhricht des Forstteiches bei Gutenfürst in ziemlicher Menge (B. Reuth). 540 m.

*Silaus flavescens* Bernh. In 5—10 Exemplaren an einem Diabashügel bei Neuensalz (B. Treuen). 450 m. Zweiter Standort im Vogtlande.

*Libanotis montana* Cr. Am rechten Elstertalgehänge bei Möschwitz (B. Treuen). 330 m. Bei Wiedersberg (B. Heinersgrün). 500 m.

*Oenanthe Phellandrium* Lam. Nach W.-Sch. im Vogtlande selten, in der näheren und weiteren Umgebung von Plauen aber recht verbreitet und örtlich, z. B. bei Gansgrün (B. Treuen), in großen Massen in den Teichen.

*Peucedanum palustre* Moench. Bei Oberpirk (B. Syrau). 490 m.

*Menyanthes trifoliata* L. Auch in der unmittelbaren Nähe von Plauen, von wo es bisher als fehlend angegeben wurde, nämlich bei Kleinfriesen und im Tale Oberneundorf—Zschwoschwitz.

*Cuscuta Epithymum* Murr. Ein ungewöhnliches Vorkommen auf *Ranunculus Flammula*, *Mentha* u. a. m. an einem Graben zwischen Plauen und Reißig.

*Myosotis caespitosa* Schultz. An Teichen bei Möschwitz, Rößnitz, Haselbrunn (B. Treuen, Plauen, Syrau). 370—400 m.

*Pulmonaria officinalis* L. Alle von mir bisher gesehenen Vorkommnisse gehören der ungefleckten Varietät, also *immaculata* Opiz an.

*Mentha verticillata* L. An den Bachläufen der Täler verbreitet, bisweilen auch an Teichen.

*Verbascum nigrum* × *Thapsus* (*V. collinum* Schrad.). Bei Jößnitz (B. Syrau) an einem Hohlwege in der Nachbarschaft der Eltern.

*V. nigrum* × *Lychnitis* (*V. Schiedeanum* Koch). Unter *V. Lychnitis* var. *album* Mill. am rechten felsigen Gehänge des Friesenbachtales zwischen Kleinfriesen und Chrieschwitz (B. Treuen) in etwa 6—8, bis 140 cm hohen Exemplaren 1920 und 21. Blüten kaum verschieden von denen von *nigrum*, die grundständigen Blätter aber nie herzförmig, sondern in den Blattstiel verschmälert wie bei *Lychnitis*. In W.-Sch. wird dieser Bastard nur von Gautzsch bei Leipzig genannt, nach Hegi „überall unter den Stammeltern".

*V. Lychnitis* × *Thapsus* (*V. spurium* Koch). Zusammen mit dem vorigen in einigen wenigen Exemplaren 1921. Tracht von *Thapsus*, aber

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



ästiger und die Blätter nicht wie bei dieser Art ganz, sondern nur bis $^1/_4$ oder $^1/_3$ ihres Abstandes herablaufend. W.-Sch. führt diesen Bastard noch nicht an, doch ist derselbe in Sachsen schon anderwärts beobachtet worden. Nach Hegi „verbreitet und vielerorts häufig". Auch bei Plauen dürfte er noch an anderen Stellen gefunden werden. Die reinen Formen von *Thapsus* und *nigrum* wurden unweit dieser Stelle etwas weiter talabwärts angetroffen.

*Odontites rubra* resp. *serotina* Rchb. In Dörfern an Gräben und Teichen nicht selten; bisweilen, so in Voigtsgrün und Gansgrün, in großer Menge und Üppigkeit, bis 50 cm Höhe erreichend.

*Galium boreale* L. Auf feuchten Wiesen um Voigtsgrün und im Knielohtal bei Plauen, örtlich sich zu dichten Horsten zusammendrängend. Hinwiederum auf ganz trocknem, felsigem Grunde am rechten Gehänge des Tales zwischen Kleinfriesen und Chrieschwitz (B. Treuen). 360—450 m.

*Valeriana officinalis* var. *angustifolia* Wahlbg. Auf den trocknen Hügeln des Diabasgebietes allgemein verbreitet, bisweilen mit ganzrandigen Blättchen.

*Anthemis arvensis* × *tinctoria*. **Neu für Sachsen.** Nach Hegi, Flora von Mitteleuropa, Bd. 6, 1. Teil, bisher beobachtet an einigen Orten Norddeutschlands, Böhmens, Bayerns. Ich traf diesen seltneren Bastard Anfang September 1920 auf einem steinigen Acker an einem halbwegs zwischen Unterlosa und Raschau (B. Plauen) gelegenen Diabastuff-Hügel (461 m) in einem einzigen, mitten unter den Eltern stehenden Exemplar an. Die Bastardnatur sprach sich sehr augenfällig in der hellgelben Färbung der Strahlblüten aus. Diese deutete einerseits die Beteiligung von *tinctoria* an, andererseits hob sie sich gegenüber dem tiefen Goldgelb der *tinctoria*-Blüten schon aus einiger Entfernung so stark ab, daß eben hierdurch der Blick zuerst auf die Pflanze gelenkt wurde. In der ästigen Tracht und der reichen Blütenentwicklung gleicht der Bastard der *arvensis*, in der Zerteilung der Blätter nähert er sich teils der einen, teils der anderen Art. Der Blütenboden ist nicht kegelförmig wie bei *arvensis*, sondern flacher, ähnlich dem von *tinctoria*. Die kaum 15 cm überschreitende Höhe blieb hinter der der letzteren Art zurück und war etwa gleich der der benachbarten *arvensis*-Exemplare.

*Petasites albus* Gaertn. An einer Stelle des Feilebachtales bei Pirk (B. Plauen), zusammen mit *Lathraea* und *Aruncus*, 380 m. Aus der näheren Umgebung von Plauen (Rosengräben) verschwunden.

*Senecio vernalis* W. und K. Im sächsischen Vogtlande zuerst 1919 von Artzt beobachtet bei Straßberg unweit Plauen. Im Frühjahr 1920 machte er sich schon an nicht wenig Orten um Plauen unter Klee auffällig bemerklich, bei Schneckengrün in der Höhe von 480 m. — Im thüringischen Vogtlande 1918 von Herrn Mothes gesammelt.

*S. aquaticus* Huds. In W.-Sch. als verbreitet im Elstergebiet (darunter die untere Elsterlandschaft verstanden, wo die Pflanze um Leipzig nicht selten ist) angeführt, sodann noch von Meißen und einigen Orten der nördlichen Lausitz erwähnt, demnach nicht nur für das Vogtland, sondern für das südliche, gebirgige Sachsen überhaupt neu. In Menge auf einer feuchten Wiese in Stöckigt südöstlich Plauen und auf gleicher Örtlichkeit gegen 2 km nördlich davon im Tale südlich Großfriesen (B. Ölsnitz). 400 m.

*

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;www.zobodat.at


*S. Fuchsii* Gmel. Bei Gutenfürst und am Kandelstein (B. Reuth). 570—600 m.

*S. nemorensis* L. In einem einzigen, sehr verästelten Exemplar an einem Waldwege bei Fröbersgrün (B. Syrau) 1921 gefunden. 350 m.

*Cirsium oleraceum* × *palustre* (*hybridum* Koch). Auf sumpfigen Wiesen zwischen Kobitzschwalde und Rößnitz und an der rechten Seite der Elster bei Straßberg (B. Plauen).

*Prenanthes purpurea* L. Am Bache zwischen Bergen und der Talsperre (B. Ölsnitz) häufig.

*Hieracium cymosum* L. Am Standort der *Libanotis montana* bei Möschwitz.

In der mehrfach zitierten Abhandlung von O. Drude und B. Schorler stellt letzterer eine Liste der Pflanzen auf (S. 64), welche die an das Vogtland westlich angrenzende Hochfläche östlich der Saale vor jenem voraus hat. Unter diesen Arten werden noch *Bromus asper*, *Heleocharis ovata*, *Blysmus compressus*, *Callitriche hamulata*, *Cicuta virosa* genannt, die nunmehr nach dem oben Gesagten als auch dem Vogtlande angehörig nachgewiesen worden sind.

Belegexemplare für neue Funde sind an das Botanische Institut der Technischen Hochschule in Dresden gesandt worden.

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Sitzungsberichte und Abhandlungen der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft Isis in Dresden

Jahr/Year: 1920-1921

Band/Volume: 1920-1921

Autor(en)/Author(s): Danzig Emil Ernst

Artikel/Article: I. Beiträge zur Kenntnis der Phanerogamenflora des sächsischen Vogtlandes 1003-1010